

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

No 238.

Montag den 25. August.

1856.

Del Vecchio's Gemäldeausstellung.

Es ist geraume Zeit her, daß Referent Gelegenheit hatte, über das Institut der permanenten Kunstausstellung in der Kaufhalle zu sprechen. Die Leiter der Anstalt haben es nun in der Zwischenzeit keineswegs an Kunstwerken fehlen lassen, die einen wiederholten Besuch höchst lohnend zu machen im Stande waren. Ja, wir müssen sogar erklären, daß fortwährend für neue treffliche Bilder aller Art Sorge getragen worden ist. Wenn wir schweigen, lag die Schuld nicht an einem Mangel an Stoff, sondern in der Natur der Verhältnisse unseres Platzes, welche nur in längeren Fristen und bei ausgewählten Stücken eine Besprechung oder Auf-führung der ausgestellten Gemälde von Bedeutung gestatten.

Im Augenblicke aber ist eine solche Anzahl auserlesener Werke in jenen Räumen beisammen, daß sie fast den Rahmen einer so kurzgefaßten Betrachtung wie die unsrige zersprengt.

Diese Bilder aber sind: Oswald Achenbach*) Italienische Landschaft (Villa d'Este), Maes' sen. Römerin (nach dem Carneval), Professor Julius Schrader**) Edelknaue und Robbe's Viehstück. (Wenn wir ein Portrait des Fräulein Bartelmann gar nicht erwähnen, so geschieht es, weil dies wohl die lindeste Form des Urtheils ist, das wir gegenüber manchen Anpreisungen auszusprechen haben.)

Achenbach hat es für gut befunden, seinem Gemälde den bestimmten Namen einer Ansicht der Villa d'Este zu geben. Nun sieht man aber durch das wundervoll kühle und wohlige Schattendunkel der Bäume, deren treffliche Gruppierung, belebt durch die Staffage einiger Menschengestalten, den Hauptinhalt des Bildes ausmacht, nur eine von der ganzen Gluth der italienischen Sonne bestrahlte Palastwand, die eben so gut jedem andern Gebäude der Welt angehören kann. Die Farbengebung des Ganzen ist südlich intensiv, obgleich das Bild nur schwach und dünn übermalt zu sein scheint. Dem Vordergrund höchstens fehlt der Nachdruck und die Plastik der Formen. — Die Verdienste des höchst effectreich beleuchteten, elegant gehaltenen Mädchenbildes von Maes sen. (kürzlich verstorben) springen in die Augen. Die reizende Jungfrau lieft, vom Carneval in der ersten Morgenfrühe nach Hause gekommen, bei Lampenlicht einen ihr beim Feste zugesteckten Liebesbrief und schaut nachdenklich nach dem Fenster, durch das schon der anbrechende Tag seine schwachen Lichter sendet. Von Maes war das seiner Zeit in der Buchhändlerbörse ausgestellte und sehr gepriesene Genrebild: Ein italienisches Ehepaar an der Korbwiege ihres Kindes. — Julius Schrader hat eine kleine, aber groß angelegte Scene eingesandt, die allgemein gefällt: ein mit Hundenspielender Edelknaue. — Eben so gelungen ist in seiner Art das Viehstück von Robbe.

*) Nicht zu verwechseln mit seinem ältern Bruder A. Achenbach (geb. 1815 in Cassel; während Oswald 1837 geboren ist.)

**) Geb. 1815 zu Berlin.

Die Turner-Löschcompagnie.

In dem den obigen Gegenstand betreffenden sehr wohlwollenden Artikel in Nr. 230 d. Bl. ist gerügt worden, daß bei der Spritzenübung das Wasser nur sehr langsam durch die Schläuche bis zum Standpuncte der Rohrführer emporgepumpt worden, auch der Wasserstrahl ein sehr schwacher und kurztragender gewesen sei. Wenn wir nun auch das vom Einsender gedachene Artikels als Ursache angeführte Alter der Spritze und deren mangelhafte Con-

struction als vollkommen gegründet anerkennen, so glauben wir doch bemerken zu müssen, daß durch ausdrückliches Commando ein langsames Pumpen vorgeschrieben war, um bei dem geringen Wasservorrath, welcher der Compagnie bei dem Schauturnen wegen des unbedeutenden Wasserinhalts des Brunnens und der beschränkten Räumlichkeit zur Aufstellung von Wasserreservoirs zu Gebote stand, das Bild des Spritzens ein nicht allzu momentanes werden zu lassen und lieber die Kraft des Wasserstrahls einer wenigstens etwas längeren Dauer seiner Wirksamkeit zu opfern. Daß die Compagnie auch mit ihrer unvollkommenen Spitze — hinreichenden Wasserzufluß vorausgesetzt — Luchtiges zu leisten im Stande ist, hat sie bereits bei mehreren Schadenfeuern bewiesen, obgleich sie dem vom geehrten Einsender in Nr. 230 ausgesprochenen Wunsche nach einer besser eingerichteten Spritze auf das Lebhafteste beistimmt und zu seiner Verwirklichung keine Mühe scheuen wird. D. W.

Meteorologische Beobachtungen

vom 17. bis 23. August 1856.

Tag u. d. Beobachtung.	Stunde	Barometer nach Fathor Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Flüchelin-Flygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Luftbeobachtungen.
17.	8	27, 7,5	+15,2	2,3	50,3	N	Sonnenschein, matt.
	2	— 6,0	+19,8	4,6	45,5	ONO	Sonnenblicke, luftig.
	10	— 4,6	+15,9	2,3	50,5	NO	Wolken, ferne Blitze.
18.	8	— 3,0	+16,4	1,8	53,5	SO	gewölkt.
	2	— 2,8	+18,1	2,6	52,0	NO	bewölkt. *)
	10	— 1,8	+16,0	0,9	58,0	NO	trübe, feucht.
19.	8	— 1,1	+16,2	1,5	58,3	SW	bewölkt, luftig.
	2	— 1,3	+19,5	2,5	51,4	W	Sonnenblicke, windig.
	10	— 2,0	+14,3	0,9	58,0	W	Regen, luftig.
20.	8	— 5,2	+13,1	1,0	60,3	WNW	trübe, feucht.
	2	— 6,2	+17,7	2,2	50,2	NW	Sonnenblicke.
	10	— 6,5	+14,8	0,9	54,0	NW	bewölkt.
21.	8	— 6,5	+16,3	2,5	56,0	SW	Sonnenschein.
	2	— 6,5	+19,7	4,8	44,7	W	Sonnenblicke.
	10	— 5,7	+16,0	2,8	49,7	WSW	bewölkt.
22.	8	— 5,2	+13,3	1,7	56,0	WSW	trübe, feucht.
	2	— 5,4	+17,5	4,5	46,0	WSW	gewölkt, windig.
	10	— 4,8	+14,3	2,4	52,0	SW	bewölkt.
23.	8	— 6,2	+14,4	2,0	55,5	WNW	bewölkt.
	2	— 8,2	+16,5	4,0	46,0	NO	Sonnenbliske, windig.
	10	— 9,6	+12,7	1,4	54,3	W	bewölkt.

*) Nach 4 Uhr Gewitter mit Regen aus SO.

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfswagen in Leipzig.

1. Nach Berlin etc. und von dort hierher, A. über Cöthen: A. H. f. 1) Morgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U., Schnellzug. — Auf. a) Morgs. 4 U. 15 Min., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 Min. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 Min.; d) Nachts 11 U. 45 M., Schnellzug. [Magdeb.-Leipz. Bahnhof.]